

d. h. Oberrichter. Insbesondere lag ihm aber auch die christliche Religion am Herzen. Er stiftete mehrere Bisthümer und eine nicht geringe Anzahl von Klöstern und Kirchen, und befestigte so das Christenthum mehr noch, als es schon von seinem Vater, Geisa, geschah. Ihm ward auch darum der Beinamen: der apostolische König. Im Jahre 1002 eroberte er Transylvanien (Siebenbürgen). Späterhin, im Jahre 1083, mehrere Jahre nach seinem Tode, wurde er kanonisirt, d. h. vom Papste heilig gesprochen, und er führt darum auch den Beinamen: der Heilige. — In demselben Jahre aber, als Stephan die königliche Würde annahm, vollzog Otto III. eine Wallfahrt nach Gnesen, zur Grabesstätte Adalberts, des Heiligen, bei welcher Gelegenheit er in Gnesen ein Erzbisthum stiftete, dem er die Bisthümer Kolberg, Krafau und Breslau unterordnete. Von Gnesen aus begab er sich nach Aachen, und hier zum Grabe Karls, des Großen, welches er sich öffnen ließ, und dessen goldenes Kreuz er zu einem heiligen Andenken mit sich nahm, so ungern daß freilich auch gesehen wurde. — Seit dem Jahre 1000 herrschte Sanchez III. (oder Sancha III.) über Navarra, der aber damit mehrere andere Länder Spaniens vereinigte, und so ein bedeutendes Reich beherrschte.